

# Pure Tasten-Poesie bei Janina Fialkowskas Coburg-Debüt

**Coburg** – Manchmal reichen vier Worte zur Einordnung: „Sie ist eine Legende.“ Ein Lächeln zur Begrüßung, ein Moment der Konzentration, dann setzt sich Janina Fialkowska an den Steinway-Konzertflügel und lässt ganz einfach die Musik sprechen – ohne verblüffendes Programmkonzept, ohne irgendwelchen verbalen Aufputz.

Janina Fialkowska, vor fast einem halben Jahrhundert als Preisträgerin beim Arthur-Rubinstein-Klavierwettbewerb in Tel Aviv in eine internationale Karriere gestartet, vertraut bei

ihrem späten Coburg-Debüt auf einen romantischen Komponisten-Dreiklang: Schubert, Brahms und Chopin.

## Im Dialog mit der Musik

Schon bei der selten gespielten Sonate Es-Dur D568 von Franz Schubert wird auf unspektakuläre Weise hörbar, warum Musikfreunde-Musikvorstand Joachim Rückert sie als Legende im HUK-Foyer begrüßt hatte. Sie stellt sich nicht mit einer möglichst originell gefärbten interpretatorischen Sicht vor die Musik, sondern lauscht in die Musik

hinein, führt einen Dialog mit dem Komponisten und seinem Werk: ruhig, konzentriert, unaufgeregt und doch stets intensiv mit einem Ausdruck, der ganz von innen kommt – bei Schu-



## Ausblick

12. November Duo Zaruk „Agua - Wasser“, 19.30 Uhr, Haus Kontakt

20. November Trio Karénine - 19.30 Uhr, Kongresshaus

berts Es-Dur-Sonate ebenso wie bei zwei Intermezzi, der h-Moll-Rhapsodie und dem späten Capriccio d-Moll von Johannes Brahms.

Eigentlich hätte Janina Fialkowska ihr Coburg-Debüt schon vor Jahren feiern sollen – bei einem der Sinfoniekonzerte, die die Musikfreunde regelmäßig gemeinsam mit dem Landestheater veranstalten. Sie zu verpflichten, sei ein Tipp des damaligen Generalmusikdirektors Roland Kluttig gewesen, erzählt Musikvorstand Joachim Rückert. Doch es kam anders: „Dann

kam Corona- und Roland Kluttig war weg.“

Nun also stattdessen ein Soloabend bei irritierend spätsommerlich warmen Temperaturen. Und nach der Pause pure Tasten-Poesie mit ausgewählten

Werken von Frédéric Chopin, die Janina Fialkowska scheinbar schwerelos leicht, aber doch mit gestalterischem Tiefgang erklingen lässt.

Ausdauernder Beifall und Chopin als Zugabe. jb



**Janina Fialkowska** gastierte in Coburg.

Foto: Jochen Berger